

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 108 (2001)
Heft: 6

Artikel: Multimedia-Schal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

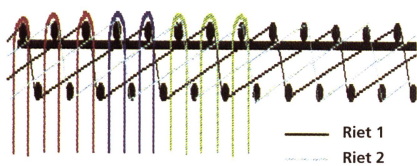


Bild 9: Grundbindung Rips 2/4/2

kehrt «zusammengenäht» werden. Damit ist weniger Bindekettenmaterial auf dem Teppichrücken sichtbar und dieser bekommt mehr Jutecharakter. Die Parameter dieser Technologie sind:

- Einsatzmöglichkeit für alle Zweischuss-zweitourigen Polbindungen,
- Rückenbild gleichmässiger als Rips 2/2, hat aber mehr Jutecharakter,
- durchschnittlich 25,6 % Einsparung des Bindekettenmaterials,
- besserer Winkel des Noppenstandes,
- grössere Polreihendichte bis 80 PR/dm (+15 Polreihen) möglich,
- das Einsatzgebiet erstreckt sich von 50-80 Polreihen/dm,
- Zertifizierung dieser Bindung liegt vor, keine Beeinträchtigung der Strapazierfähigkeit, verglichen mit Rips 2/2.

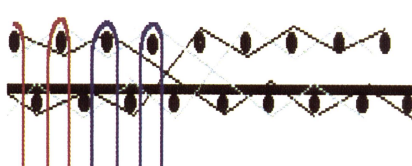


Bild 10: Grundbindung Rips 16/16Eco (16-tourig)

Grundbindung Rips 2/8/2HD

Bild 11 zeigt die neue Grundbindung Rips 2/8/2 HD. Das Wesen dieser Grundbindung ist, dass pro Riet versetzt jeweils abwechselnd zwei Rücken- und zwei Innenschüsse zusammengebunden werden, und nach 8 Touren ein Wechsel von der Ober- zur Unterware und umgekehrt stattfindet, um die beiden «Grundwaren» zusammenzuheften. Auch hier ist weniger Bindekettenmaterial auf der Teppichrückseite und damit ein stärkerer Jutecharakter des Rückens gegeben. Mit dieser Grundbindung war es erstmals möglich, problemlos Polreihendichten bis 100/dm in einer Zweischussbindung zu erzielen, wobei mindestens 50/dm gewebt werden müssen, damit die Teppichware nicht «zerfällt». Die Parameter dieser Technologie sind:

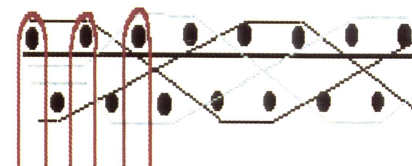


Bild 11: Grundbindung Rips 2/8/2HD (16-tourig)

- Einsatzmöglichkeit für alle Zweischuss-zweitourigen Polbindungen,
- gleichmässiges Rückenbild, aber doppelschüssig gebunden, hat stärkeren Jutecharakter,
- durchschnittlich 21,6 % Einsparung des Bindekettenmaterials,
- besserer Winkel des Noppenstandes,
- grössere Polreihendichte bis 100 PR/dm (+40 Polreihen) möglich,
- das Einsatzgebiet erstreckt sich von 50-100 Polreihen/dm,
- Zertifizierung dieser Bindung liegt vor, keine Beeinträchtigung der Strapazierfähigkeit, verglichen mit Rips 2/2.

(Fortsetzung in Heft 1/2002)

Multimedia-Schal

France Télécom R&D, die Forschungs- und Entwicklungsabteilung des französischen Telekommunikationsunternehmens, hat den Prototyp eines kommunikativen «Multimedia-Schals» entwickelt. Er simuliert und konfiguriert die Dienste, die mit der neuen Generation an UMTS-Mobilfunksystemen aufkommen.

Das Gerät hat einen, mit einer Mini-Webkamera gekoppelten Tastbildschirm und funktioniert wie eine permanente Schnittstelle, die mündliche, schriftliche oder anderweitig sichtbare Informationen empfangen und verbreiten kann. Jeder Nutzer kann sich jederzeit ein privates Umfeld verschaffen.

Einfache Bedienung

Die verschiedenen Funktionen werden durch einfache Gesten ausgelöst: Hebt der Benutzer den Kragen des Schals an, dann positionieren sich die Hörer in Ohrenhöhe. Eine um den Hals angebrachte Wickelvorrichtung führt diskret ein Mikrophon vor den Mund des Nutzers. Somit lässt sich ein Telefongespräch praktisch einleiten, wobei es erstmals auch möglich ist,

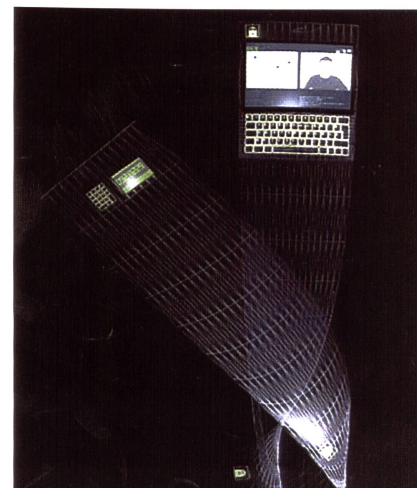
den Gesprächspartner zu sehen. Der Nutzer kann über die Hörer auch Musik hören.

Internet-Zugang

Der Benutzer kann sich aus dem Internet heruntergeladene Filme ansehen, im Internet surfen, E-Mails verschicken oder unverzüglich Fotos von der Umgebung, wo man sich gerade befindet, verbreiten. Der Schal lässt sich darüber hinaus auch als mobiles Büro nutzen, weil der Nutzer über den Schal Zugang zum Datennetz seines Unternehmens, zu seinen elektronischen Dokumenten und zum Intranet hat.

Die Forscher von France Télécom, die auch den ersten Telefon-Blouson entwickelt hatten (siehe «mittex» 108/2001/3, S. 16), leiten eine neue Phase in der Nutzung hochleistungsfähiger

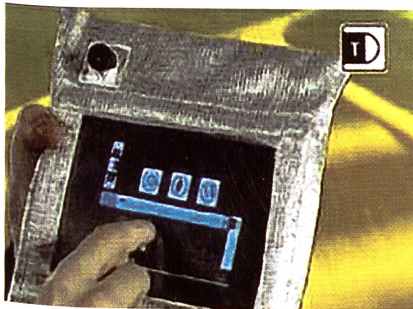
ger Mobilfunkdienste ein. Die Kombination von Kleidung und Kommunikationssystemen öffnet den Nutzern – zum Beispiel Medizinern, Geschäftsleuten, Handelsreisenden und Freiberuflern – den Weg zu einer kontinuierlichen Kommunikationsanbindung und einer grösseren Beweglichkeit. Mit Blick auf die Anwenderbedürfnisse testet France Télécom R&D derzeit die Gebrauchs- und ergonomischen Eigenschaften des Multimedia-Schals.



Der Minibildschirm im Multimedia-Schal

GSM und Minitastatur

Heutzutage ist der Schal auf einer Jacke angebracht, in deren Futter die Minitastatur eines Mikrophons und ein GSM verborgen sind. Die weiterschreitende Miniaturisierung der technischen Bauteile wird es mit sich bringen, dass das neue System künftig auch für eine grosse Allgemeinheit zugänglich wird. Weil an der Entwicklung des Multimedia-Schals auch Multimedia- und Graphik-Designer beteiligt waren, vereinigt er Ästhetik und Elektronik. Der Schal wird seit Februar im Museum of Modern Art (MoMa) in New York im Rahmen der Ausstellung «Workspheres designing the Workplace of tomorrow» gezeigt. Die Ausstellung befasst sich mit den Mitteln und dem Umfeld der künftigen Arbeitsplätze in der Informationstechnik.



Kommunizierende Bekleidung

France Telecom R&D, das Forschungs- und Entwicklungszentrum, ist die treibende Innovationskraft von France Télécom und ihren Tochtergesellschaften in Frankreich und im Ausland. Das Zentrum soll künftige Entwicklungen und Bedürfnisse des Telekommunikationsmarktes erkennen und den Kunden rechtzeitig optimale Mittel anbieten.

Information

FRANCE TELECOM

6 Place d'Alleray

F-75505 PARIS CEDEX 15

Tel. +33 (0)144 44 93 93

Fax +33 (0)144 44 80 34

**Redaktionsschluss Heft
1/2002:
10. Dezember 2001**

DIGICOLOR – neue Dimensionen im Etikettenweben

Dr. Roland Seidl, Jakob Müller Institute of Narrow Fabrics, Frick, CH

Elektronisch gesteuerte Jacquardmaschinen sind seit langer Zeit Standard in der Etikettenweberei. In der Breitweberei stehen für die Musterentwicklung eine Vielzahl von CAD-Systemen zur Verfügung, die von spezialisierten Firmen auf dem Markt angeboten werden. Für die Etikettenweber hat die Jakob Müller AG, Frick (CH), das CAD-System MÜCAD entwickelt. In diesem Jahr wurde erstmals die Zusatzsoftware DIGICOLOR vorgestellt, die durch die Möglichkeit zur Herstellung natürlicher Farbeffekte eine neue Ära im Etikettenweben eröffnet.

MÜCAD ist eine, von Etikettenspezialisten entwickelte Software, mit der die gesamte Produktentwicklung vorgenommen werden kann. Es besteht aus einer Designeinheit mit Eingabemöglichkeiten, einem Modul zur Ermittlung der optimalen Einzugs- und Webpläne, einer Simulationseinheit zur Darstellung des Gewebbildes sowie einer Programmierereinheit, mit der die Steuerdaten für die jeweilige Jacquardmaschine erstellt werden.

Realitätsnahe Jacquardgewebe

Mit der Zusatzsoftware MÜCAD DIGICOLOR können Motive realitätsnah als Jacquard-Gewebe im Digital-Webverfahren umgesetzt werden. Unter Einsatz von 5 (CMY) oder 6 (RGB) Grundfarben wird das Weben von Etiketten, Postern und Krawatten mit natürlichen Farbeffekten programmiert. Abb. 1 zeigt den grundsätzlichen Ablauf beim DIGICOLOR-Webverfahren. Die Mustereingabe kann über Scanner oder Digitalkamera erfolgen. Für die Musterentwicklung steht ein digitales Fotoarchiv zur Verfügung,

in dem die Vorlagen als TIFF-Dateien gespeichert sind. Die DIGICOLOR-Software arbeitet auf der Basis der MÜCAD-Software. Als Betriebssystem wird Windows-NT eingesetzt. Die Übertragung der Steuerdaten an die Jacquardwebmaschinen kann mittels Diskette oder im Online-Verfahren erfolgen. Es können Muster bis zu einer maximalen Platinenanzahl von 6'144 erstellt werden. Die für die Speicherung notwendige Kapazität liegt in diesem Fall bei 1'536 MBytes.

Standardfarben

Durch den Einsatz von standardisierten Grundfarben reduziert sich der Lagerbedarf für das Schussmaterial. Die Farben im Gewebe entstehen durch entsprechendes Mischen der Grundfarben, ähnlich wie es beim Farbfernsehen geschieht. Durch das Digital-Webverfahren erfolgt eine Pixelauflösung des Bildes. Die Bildqualität bezüglich Auflösung und Farbbrillanz ist durch individuelle Wahl der Anzahl und Farben im Schuss beeinflussbar.

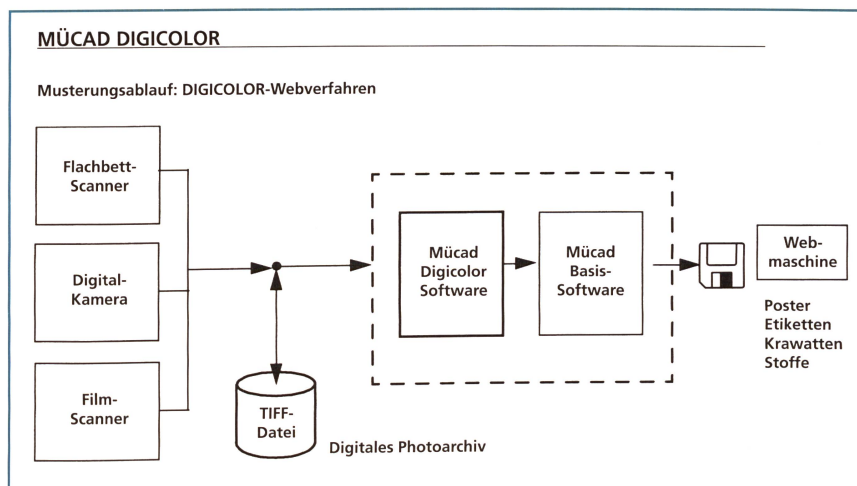


Abb. 1: Musterungsablauf nach dem DIGICOLOR-Webverfahren